



## Getanztes Leben

### Zum Gastspiel des National-Balletts von Senegal im Saalbau Aarau

HH. Tanzen ist Leben — so könnte man die afrikanische Einstellung zum Tanz ausdrücken; er ist denn auch getanzt Leben und dadurch gelebter Tanz. In Afrika besteht die strenge Trennung der Kunst in verschiedene Richtungen noch nicht. Musik, Gesänge und Tänze sind alles eins, in ihrer Einheit sind sie das Ausdrucksmittel des einzelnen wie eines ganzen Volkes. In den Tänzen Afrikas wird ausgedrückt, was diese Menschen bewegt: der Drang nach Freiheit, die Angst, die Liebe, der Tod. — Afrika ist in einem ungeheuerlichen Wandel begriffen. Quasi «über Nacht» soll der Kontinent von der Steinzeit ins Atom- und Konsumentenzeitalter übertreten. Auch dies wird verarbeitet: Afrika ahmt nicht nach, es integriert. Afrika ist selbstbewusst, es kennt den Wert seiner Tradition, es hält sie hoch. «Wir wollen versuchen, unseren Gästen Afrika vorzustellen, wie es wirklich ist. Durchwoben von den traditionellen, urkolonialen Rhythmen, Tänzen und Gesängen. Und Afrika, wie es sich langsam — von der Zivilisation durchdrungen — angleicht und dabei

doch nichts von seiner Echtheit, seiner Ursprünglichkeit verliert.» So beschreibt das Ballett-Ensemble des National-Theaters Senegal seine Mission. Unter dem Motto «Getanztes Afrika» ist es am vergangenen Mittwochabend im Aarauer Saalbau aufgetreten.

Wenn man an der ursprünglichen Echtheit manchmal auch etwas Zweifel hatte, so war der orgienhafte Rausch an Farben, Formen, Bewegungen und Tönen für uns abgestumpfte Europäer doch ausserordentlich eindrucklich. Von den heissen Rhythmen der Trommeln, vom ekstatischen Stampfen der nackten Füße, vom akrobatischen Wirbeln der braunen Körper wird man unwillkürlich mitgerissen, beinahe hypnotisiert. Man kann sich dem dämonenhaften Zauber dieser Musik, diesem gelebten, den Körper und Geist umfassenden Tanzen nicht entziehen. Die rund zwei Dutzend schwarzen Akteure boten eine wahre Show im ursprünglichen Sinne, welche durch musikalische Einlagen — besonders berührte das aussergewöhnlich feine, melodische Spiel auf der 24-saitigen Cora-Laute — geschickt aufgelockert wurde. Das National-Ballett von Senegal unter der Leitung von Maurice Sonar Senghor, einem Bruder des senegalesischen Staatspräsidenten und begnadeten Dichters, hat wahrlich einen Hauch von Afrika in den ausverkauften Aarauer Saalbau getragen. Das Publikum war zu Recht begeistert.

Aus dem Gemeinderat Buchs

## 13 neue Bauparzellen für Einfamilienhäuser

Als neuer Leiter der Brennereiaufsichtsstelle ist Peter Zürcher, Betriebsbeauftragter, ernannt worden. — Der Gemeinderat beauftragt die Schulkoloniebaukommission, einen Terminplan über die Bautappen des Ferienheims in Pany abzuleiten. — Das Bezirksamt übermittelt den Passationsbericht der Verwaltungsrechnungen pro 1969 ohne Bemerkungen. Die durch Hans Wyser während seiner Amtszeit geleistete und pflichtbewusste Arbeit wird speziell anerkannt und verdankt. — B. Hischer erhält unter speziellen Voraussetzungen und Bedingungen die Bewilligung zum Betrieb einer Autoelektro-Dieselwerkstatt im Gebäude der Firma Kern & Co. an der Lenzburgerstrasse.

Für das neuerworbene Land Hürzeler/Zubler im Triesch wird ein Parzellierungsplan genehmigt.

### Heute in Aarau

#### Jazz

Royal Garden Jazzclub, Ziegelrain, 20.15 Uhr: Black Bottom Stompers, Zürich.

#### Kino

Ideal: Im Geheimdienst Ihrer Majestät  
Schloss: Im Banne des Unheimlichen  
Casino: El Desperado

#### Ausstellungen

Aargauer Kunsthaus: Sammlungsbestände und Neueingänge 1969.  
«Art shop 69» (Mischler, Rathausgasse 2 bis 4): Helen Sager, Photographin (Geschäftsöffnungszeiten).

#### Sport

Ballonhalle, 20.15 Uhr: BTV Aarau-TV Suhr.

### Neu: Die grosse Familientube



reicht für manche Erkältung.

In Apotheken und Drogerien

Es ist vorgesehen, 13 Bauparzellen für Einfamilien- und Doppel-einfamilienhäuser zu erstellen, die demnächst an Interessenten verkauft werden sollen. — Der Schützenbund hat eine weitere Abzahlung von 3000 Franken an das gewährte zinslose Darlehen von 45 000 Franken geleistet.

Die Schulpflege hat beschlossen, die Standortfrage eines Kindergartens erneut zu überprüfen und neue Grundlagen zu beschaffen.

Das Füs Bat 57 wird am 23. April in Buchs demobilisieren. — An der Jungbürgerfeier haben 54 Jungbürgerinnen und Jungbürger teilgenommen. 13 haben sich entschuldigt, 20 sind ohne Entschuldigung ferngeblieben (!). — Die Erhebungen über die Bautätigkeit ergeben folgende Zahlen: 1969 wurden für 6,7 Millionen Franken Bauten ausgeführt (öffentliche 401 000 Franken; private 1,92 Millionen Franken; Industrie und Gewerbe 5,11 Millionen Franken). Für 1970 sind Bauten vorgesehen im Totalbetrag von 22.513 Millionen Franken (öffentliche 3,595 Millionen Franken = Bezirksschule; private 2,52 Millionen Franken; Industrie und Gewerbe 16,398 Millionen Franken). — Von Schulpflege und Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, für die Stelle einer Primarlehrerin Fräulein Stefi Lanz, aus Buchs, z. Z. in London, aus sechs Bewerbungen vorzuschlagen. — Die Bauabrechnung über die Kanalisation der Steinackermatt ergibt Kosten von 32 334 Franken. Der Voranschlag ist wesentlich unterschritten worden.

Muhen

## Wahlen und Abordnungen

### Aus dem Gemeinderat

Anstelle des zurückgetretenen Max Knechtli-Leuenberger wird Paul Lüscher-Kistler als Mitglied der Bürgerheimkommission gewählt. —

Gegen eine gemeinderätliche Kanalisationsanschluss-Verfügung wurde beim Regierungsrat Beschwerde eingereicht.

Es werden abgeordnet: In den Vorstand der Regionalplanungsgruppe Aarau und Umgebung: Ernst Lüscher, Gemeindeamman, und Edwin Lüscher, Gemeinderat, als Delegierter des Zweckverbandes für Kehrrechtbeseitigung: Ernst Lüscher, Gemeindeamman.

Max Lüscher-Schüttel hat als Leiter der Zivilschutzstelle seine Demission eingereicht. Als Nachfolger wird Max Brutschy-Ernst, Kaufmann, ernannt. — Das Ingenieurbüro Holinger AG in Aarau wird beauftragt, die Arbeiten für den

Bau des Kanalisationsstranges Schwabistal — Landstrasse — Dorfstrasse zur Vergebung auszuschreiben. — Mit Amtsantritt am 15. März wird Paul Wagner-Ehrler, Landwirt in Buttisholz, als Bürgerheimverwalter bestimmt. — Der Leichen-transport wird dem Bestattungsamt Theo Caminada in Aarau übertragen. — Frau Lina Keller-Berchtold feiert am 13. Februar ihren 100. Geburtstag. Gemeinderat und Einwohnerschaft gratulieren ihr zu diesem seltenen Fest. — Für die Führung der Gemeindezweigstelle pro 1969 überweist uns die kantonale Ausgleichskasse Fr. 2 046.50. — Ab 1. Januar 1971 werden die Brandsteuern nicht mehr durch die Gemeinden, sondern vom Versicherungsamt direkt eingefordert. — Im Jahre 1969 schwankte der Grundwasserspiegel zwischen 409,70 m und 412,20 m über Meer.

Hirschthal

### Anschaffung einer Motorspritzmaschine

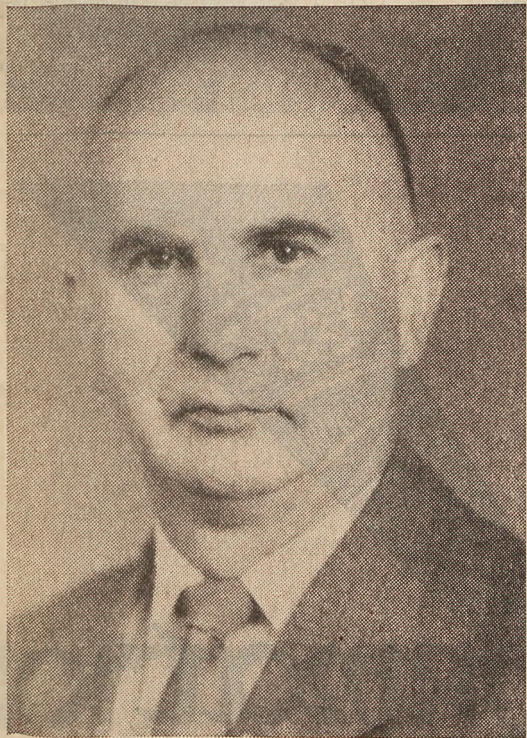
#### Aus dem Gemeinderat

Im Rahmen des Voranschlages pro 1970 wird für den regelmässigen Unterhalt der Gemeindestrassen eine Motorspritzmaschine für Kaltasphalt angeschafft. — Die Schulpflege hat sich für die neue Amtsperiode wie folgt konstituiert: Präsident: Hauri-Matter Ernst, Schreiner; Vizepräsidentin: Müller-Hürlimann Margrit; Aktuar: Hunziker-Karrer Ernst, Büroangestellter. Die Arbeitsschulkommission setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin: Gloor-Huber Rosmarie. Mitglieder: Leu-Bolliger Edith, Müller-Hürlimann Margrit, Fischer-Brugger Ruth und Schüttel-Fuhrer Elisabeth. — Der Beitrag des Kantons an die Führung der Gemeindezweigstelle AHV beträgt Fr. 898.90. — Als Stellvertreter des Waagmeisters anstelle des verstorbenen Walter Weiss wird gewählt: Hans Schaffner, Wirt zum «Hirschen». — Das Finanzdepartement hat für die Erweiterung der Gemeindekiesgrube eine Rodungsbewilligung erteilt. — Dem Landfrauenverein wird für die Durchführung eines Vortragsabends am 20. Februar die Turnhalle zur Benützung freigegeben.

## Personalien

### Zu einem Rücktritt

ht. Auf Mitte Februar tritt ein Mann aus dem Aarauer Geschäftsleben zurück, der es verdient, öffentlich erwähnt zu werden. Es ist dies Paul Steffen, Prokurist, der seit dem Sommer 1929, also seit über vierzig Jahren, in der Firma A. Trüb & Cie. AG, Graphische Werkstätten, ununterbrochen tätig gewesen ist. Anfänglich diente er ihr als Korrespondent in Deutsch, Französisch und Spanisch. Hernach wurde er zum Verkaufschef befördert, und seit 1943 ist er Prokurist. Er war stets ein ruhiger, überlegt disponierender Mitarbeiter und Vorgesetzter, dem die Firma Trüb viel zu verdanken hat. Er verstand es, den richtigen Ton zu finden, sowohl gegenüber dem Personal als auch gegenüber der weitverzweigten Kundschaft im In- und Ausland. Der gute Geist, der in einem Betrieb nötig ist, wurde durch Paul Steffen mit Wort und Tat gefördert. Besonders leicht fiel es ihm, mit der Kundschaft aus der welschen Schweiz Kontakt zu finden. Während des Zweiten Weltkrieges stand er in ständiger Verbindung mit «Bern», da der Druck der Lebensmittelrationierungskarten ein ausgesprochenes gegenseitiges Vertrauensverhältnis voraussetzte.

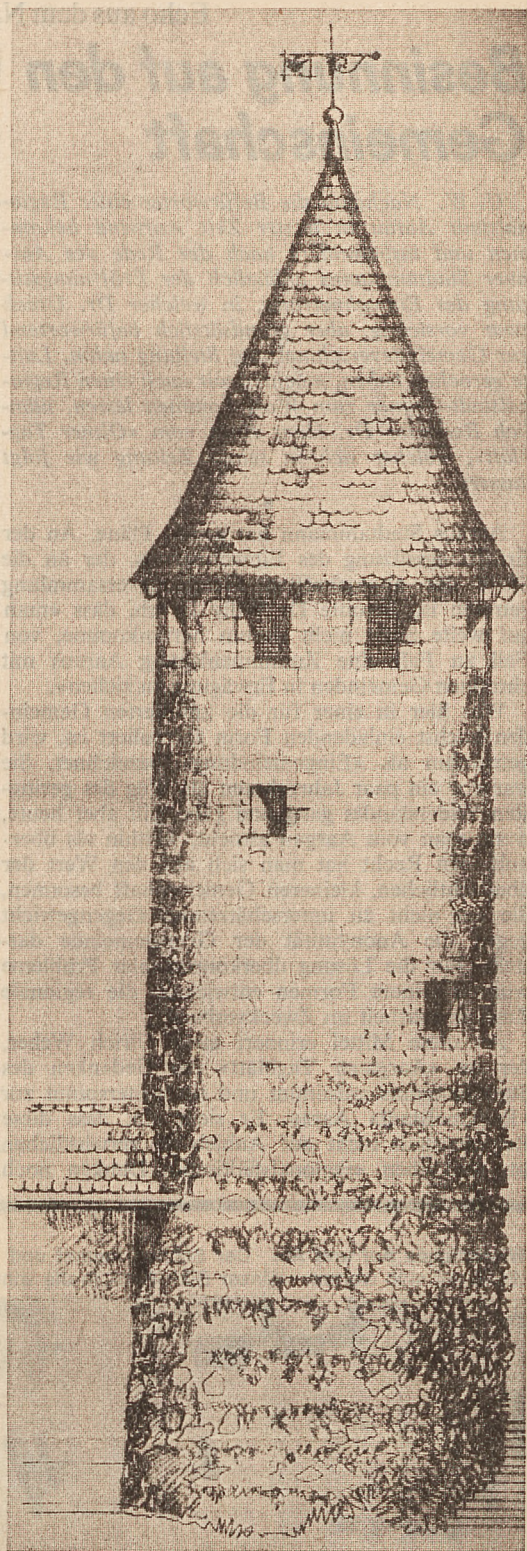


An dem Tag, da Paul Steffen offiziell seinen Arbeitsplatz verlässt (15. Februar), wird er zugleich sein 65. Lebensjahr vollenden, so dass man ihm in doppelter Hinsicht gratulieren darf: zur glücklichen Vollendung seiner beruflichen Laufbahn wie auch zum Geburtstag. Unsere besten Wünsche begleiten den Jubilar in seinen Ruhestand.

## Hinweise

### Hearing über Bildungspolitik

(Eing.) Am Samstag, 14. Februar, 10.30 Uhr findet im Grossratssaal in Aarau ein Hearing über nationale Bildungspolitik statt, dass vom Verband der Schweizerischen Studentenschaften (VSS) veranstaltet wird. Referenten der Institutionen, die sich mit nationaler Bildungspolitik befassen, werden in Kurzreferaten über ihre Tätigkeit berichten. Nach jedem Referat ist Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen geboten.



## Wiederaufbau des Aarauer Pulverturms

### Ein Jubiläumsgeschenk der Firma Schäfer & Cie. AG

(Mitg.) Auf den Stadtprospekten der beiden Hans Ulrich Fisch (1612 bis 1671) und auf vielen späteren Ansichten der Stadt vom Schachen her bemerkt man im Mauerzug, der das ehemalige Frauenkloster (heute Städtisches Altersheim) umschloss, einen Mauerturm, der Storch- oder Pulverturm genannt wurde. Er ist noch heute als markanter Turmsockel hinter der Transformatorstation am Fusse des Ziegelrains sichtbar. Anlässlich des Wettbewerbs über die städtebauliche Gestaltung des Gebietes zwischen Holzmarkt und Schachen haben mehrere Konkurrenten diesen Turm in ihre städtebaulichen Konzeptionen einbezogen, da er in Zukunft und speziell nach Wegfall der hässlichen Häuserzeile und der Transformatorstation nordseits des Ziegelrains zum dominierenden Eckpfeiler des Stadtbildes werden könnte, wenn ihm seine bekannte ursprüngliche Form aus der Zeit vor dem Abbruch des oberen Teiles (um 1870) wieder zurückgegeben würde.

Bereits beim Umbau des Städtischen Altersheims wurde die Ausgestaltung des Pulverturms erwogen. In der Folge begnügte man sich mit der Freihaltung von hässlichen An- und Ueberbauten.

Aus Anlass ihres 100jährigen Geschäftsjubiläums hat die Firma Schäfer & Cie. AG der Stadt als Geschenk den Wiederaufbau des Pulverturms in seiner alten Form angeboten. Die Arbeiten, welche unter genauer Beachtung der städtebaulichen Aspekte und der äusserlichen Formen des Befestigungsbaues des ausgehenden Mittelalters erfolgen werden, sollen bis im August beendet sein. Für die inneren Einrichtungen wurde im Budget 1970 ein grösserer Betrag eingesetzt.

Die Bauverwaltung wird in den nächsten Tagen ein Baugesuch für den Wiederaufbau dieses Pulverturms auflegen. Die Stadt erhält damit nach den modernen Bürotürmen der Neuzeit einen der vielen abgegangenen Mauertürme zurück und mit ihm eine Bereicherung der Stadtsilhouette, wofür den Donatoren schon jetzt herzlicher Dank gebührt.



**Für Rasierapparate und Reparaturen**

zu

**REGENASS**

Handelshof

Kasinostr. 30 Aarau Tel. 22 19 19